

Farbe bekennen

Leitvers: Matthäus 10, 32

Einstieg: Was verbinden wir mit dem Ausspruch: "Farbe bekennen"?

Farbe bekennen. Es fällt uns manchmal schwer, solche Worte in den Mund zu nehmen, weil sie so verbindlich sind. Es fällt uns schwer, wenn wir wissen, dass die, die es hören werden, keine Christen sind. Wir fürchten ihre Ablehnung, wir wollen nicht belächelt oder als Phantasten hingestellt werden. Wir wollen ernst genommen werden. Doch werden wir als Christen ernst genommen, wenn wir schweigen? Werden wir nicht gerade deswegen belächelt, weil wir schweigen oder nach außen hin nur halbherzig zu unserem Christsein stehen? Hier zeigt sich, vor wem wir den größeren Respekt haben: vor Gott, den Menschen oder irgendwelchen Spielregeln.

Lesen: Mt. 10, 32
Joh. 12, 42 - 43

Austausch: Wir haben am Arbeitsplatz etwas falsch gemacht. Wie verhalten wir uns?

Es entsteht eine Diskussion über Religionen und Glaubensgrundsätze. Halten wir uns raus? Machen wir mit? Warum?

Bibelstudium: Wir kennen zwei Arten von Bekenntnissen:

1. Sündenbekenntnis
2. Glaubensbekenntnis

Der Mensch ist für sein Tun verantwortlich, vor Gott und vor den Menschen.

Wir haben keine Probleme, das hervorzuheben, was uns gelungen ist. Es fällt uns nicht schwer, zu unseren Stärken und Erfolgen zu stehen. Aber wahre Größe zeigt sich darin, wenn jemand zugeben kann, was schief gelaufen ist oder was bewußt falsch gemacht wurde.

Illustration 1: Etwas unter einen Teppich kehren. Mehrmals wiederholen. Am Anfang sieht man noch nichts, je öfter es getan wird, desto größer ist die Erhebung. Man kann sogar darüber stolpern.

Wir tendieren eher dazu, unsere Fehler und Schwächen zu verbergen, zu vertuschen, auf andere zu schieben, uns herauszureden. Dabei weiß Gott schon längst, was los ist. Man kann so manches vor Menschen verbergen, aber Gott kennt uns durch und durch. Er ist unser Schöpfer. Er kennt uns besser, als wir uns selbst. Er ist allwissend. Er ist allgegenwärtig.

Illustration 2: Eine "weiße Fahne" schwenken.

Austausch: Was verbinden wir damit?
Was empfinde ich, wenn ich mir vorstelle, ich müsste vor kapitulieren?
Wann ist Kapitulation sinnvoll?

Fehler, Schwächen und Sünden zuzugeben, kommt einer Kapitulation gleich, aber es macht auch frei. Kennen wir nicht alle das schlechte Gewissen, das uns nicht schlafen lässt? Oder den Druck, das Kartenhaus der Lügen vor dem Einsturz zu bewahren? Wenn ich meinen "Mist" zugebe, dann brauche ich nicht länger so zu tun, als wäre alles in Ordnung. Wenn ich das Kind beim Namen nenne, kann es mich nicht mehr belasten und binden. Und selbst der Teufel kann es jetzt nicht mehr gegen mich einsetzen. Denn was wir vor Gott zu geben, wird vergeben und vergessen. Es ist fortan nicht mehr existent.

Bibelstudium: Formen des Bekennens:

- Öffentliches Schuldbekenntnis vor dem Vollzug des Sündopfers im alten Testament - 3. Mo. 5, 5 + 6 / 4. Mo. 5, 6 - 8

Schon der Vollzug des öffentlichen Opfers kommt einem Schuldgeständnis gleich.

- Persönliches Eingestehen der Schuld vor Gott: Ps. 32, 1 - 5 / Jes. 6, 5 - 7

Dem persönlichen Eingeständnis kann ein Eingestehen vor Menschen vorangehen, zum Beispiel:

- Davids Ehebruch - Ps. 51
- Der verlorene Sohn - Lk. 15, 17 - 24
- Vater Unser - Mt. 6, 12 / Lk. 11, 4

- Stellvertretendes Bekennen der Schuld für eine Gruppe / ein Volk, mit der Bitte um Vergebung, zum Beispiel: Dan. 9, 4 - 19 Daniels Bußgebet
Es. 9, 6 - 15 Esras Bußgebet
Aktuelles Beispiel: Bundespräsident Rau / Papst

Sinn des Sündenbekenntnisses:

- Vergebung zu erlangen - Ps. 32, 3 - 5 / Spr. 28, 13
Dazu gehört die innere Aufrichtigkeit, fehlt sie, kann dem Menschen noch die Vergebung verwehrt bleiben - 2. Mo. 10, 16 - 17 / 1. Sam. 15, 24 - 31
- 1. Joh. 1, 8 - 10

Ohne Sündenbekenntnis kein "Wandel im Licht", das heißt, ohne Eingeständnis von Schuld ist auch kein wirksames Glaubensbekenntnis möglich.

Das Glaubensbekenntnis

- a) Jesus fordert uns dazu auf - Mt. 10, 32 - 33
- b) Erkennungszeichen / Band der Einheit - Mt. 16, 16 / Apg. 8, 37
- c) Zeugnis / Verkündigung, andere müssen Stellung beziehen - 1. Kor. 3, 11 / 1. Kor. 12, 3
- d) Schutz vor Irrlehren, klare Abgrenzung - 1. Joh. 4, 2 - 6
- e) Beweis für die Echtheit meines Glaubens - Apg. 4, 20 / 1. Kor. 9, 16
- f) Jesus macht sogar die Seligkeit davon abhängig - Mt. 10, 32 ff. / Mt. 16, 17
- g) Gemeinschaft mit Jesus, stärkt den Glauben - Mt. 26, 69 - 75 / Joh. 12, 42

Formulierung eines gemeinsamen Glaubens an

- Jesus: Röm. 10, 9 - 13
Mt. 16, 16 / Joh. 6, 69 / 1. Kor. 12, 3 / Phil. 2, 11 / 1. Joh. 4, 15 / 1. Joh. 5, 4 - 12 / Hebr. 4, 14
- Vater und Sohn: 1. Kor. 8, 6
Apg. 2, 22 - 24 / 2, 32 - 33 / 2. Tim. 4, 1 + 2
- Vater, Sohn und Heiliger Geist:
Mt. 28, 19 / 2. Kor. 13, 13

Schauen wir uns einmal das Bekenntnis des Petrus an - Mt. 16, 13 ff.

Jesus fragt seine Jünger:

- Was sagen die Leute über mich?
- Was denken sie, wer ich bin?

Vielfältig ist die Meinung der Masse: Schwärmer, Scharlatan, Mensch, Prophet.

Wie seht ihr mich?
Wie stuft ihr mich ein?

Petrus als Sprecher der Jünger zieht Bilanz und sagt: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

- Petrus tut dies, weil er dazu aufgefordert wird (Vers 15)
- Gott befähigt ihn dazu, das auszusprechen, was er glaubt und erlebt hat (Vers 17)
- Petrus und sein Bekenntnis bilden das Fundament der Gemeinde (Vers 18 - 19). Petrus bekennt sich zu Jesus und Jesus bekennt sich zu ihm.

Dieses Bekenntnis ist der Anfang der Gemeinde Jesu. Die Jünger hatten Jesus erkannt. Sie haben nicht nur eine Meinung über ihn und es ist nicht nur eine Meinung, warum sie seine Nähe suchen und ihm nachfolgen. Sie haben ihn erkannt, als den, der er ist und haben auch seinen Auftrag klar verstanden.
"Der Christus" - d.h. der Gesalbte, der Messias und der Sohn des lebendigen Gottes.

Das Bekenntnis des Petrus ist ein Wendepunkt in der Menschheitsgeschichte.

Unser Bekenntnis kann ein Wendepunkt im Leben der Menschen sein, die es hören.

Abschluss: Gebetszeit mit gemeinsamem Glaubensbekenntnis

Lied: Jesus, ich schenke dir... gemeinsam singen.

Ein sichtbares Zeichen als Bekenntnis setzen:

Zum Beispiel: Jemanden um Verzeihung bitten, wenn es nötig ist
Aufkleber aufs Auto
Postkarte mit Bibelspruch verschicken
Kalender mit Bibelsprüchen am Arbeitsplatz aufstellen
...

